

ekiba
2032 kirche
zukunft
gestalten



Vereinigung – eine gute Perspektive für kleine Gemeinden

Perspektiven

Kleine Kirchengemeinden



Heimat

Die Kirche steht noch mitten im Dorf.

Hier kennt (fast) jeder jeden.

Die Menschen identifizieren sich:
mit dem Ort, der Kirche, der Dorfgemeinschaft.
Vereine, Kirchengemeinde, Kommune –
viele packen mit an, wenn Hilfe gebraucht wird.

Aber ...

auch diese „Heile Welt“ verliert Kirchenmitglieder.
Und die, die noch da sind, kommen an Grenzen.

→ **Wie kann Gemeinschaft erhalten bleiben und dabei zukunftsfähig organisiert werden?**

Große Aufgaben - gemeinsam bewältigen!

Viele Aufgaben ...

Eine Kirchengemeinde trägt viel Verantwortung: inhaltlich, organisatorisch und rechtlich.

Ob große oder kleine Gemeinde – die Arbeit ist da und muss gemacht werden.

... weniger Mitarbeiter*innen.

Wie schaffen wir die Pflichtaufgaben, wenn wir mit weniger Mitarbeitenden auskommen müssen?

Wer findet sich für die trockene Arbeit in Gremien und Ausschüssen?

Gruppen und Kreise werden kleiner – lohnt der Aufwand noch?



Arbeit bündeln ...

Vieles lässt sich bündeln: Dann reicht es, wenn Eine*r für alle schafft.

→ *ein* Gemeindebrief, *ein* Gottesdienstplan, *eine* Buchführung, *ein* Haushaltsplan ...

... und Kompetenzen nutzen.

Wenn Kompetenzen und Talente für alle eingesetzt werden, dann kommt mehr bei heraus!

Wenn nicht mehr alle alles machen müssen, bleibt mehr Zeit für anderes.

Herausforderungen

Verwaltung

Haushaltsplan, Personal,
Kasse & Buchungen ...

gesetzliche Auflagen, zB.
Arbeitsschutz, Datenschutz,
Umsatzsteuer ...

Finanzielle Ressourcen

wenig Mitglieder –
wenig Zuweisung

Rücklagen, Gebäude-
Unterhalt, klimagerechte
Sanierung

Menschen neu erreichen

Was brauchen die
Menschen?

Bewährtes pflegen &
Neues ausprobieren

Öffentlichkeitsarbeit

Personal und Kooperation

mit weniger Hauptamtlichen
kirchliches Leben gestalten

auf Augenhöhe zusammenarbeiten
zB. mit Gemeinden, Ökumene,
Kommunen, kirchlichen Präsenzen



Optionen: So kann es weitergehen ...

Kirchengemeinden kooperieren über die Dienstgruppe

- Ab 2024: Gottesdienste, Kasualien, Vertretungen etc. werden gemeinsam über die Hauptamtlichen in der Dienstgruppe verantwortet & geregelt
- Weitere Optionen: Konfirmanden-Arbeit, gemeinsames Pfarrbüro ...

Kirchengemeinden kooperieren mit einer Vereinbarung

- Eine Vereinbarung zur überparochialen Zusammenarbeit regelt die Arbeitsfelder, in denen zusammengearbeitet wird.
- Es gibt einen gemeinsamen Ausschuss der KGRs, dem auch Entscheidungen übertragen werden können.



Nicht vergessen: Auch der Kooperationsraum gibt sich eine Rechtsform. Die Entscheidung darüber soll 2025 getroffen werden.

Kirchengemeinden fusionieren und bilden Pfarrgemeinden

- *Eine* Kirchengemeinde regelt für alle Verwaltung, Finanzen und Rechtliches.
- Die Gemeinden bleiben als Pfarrgemeinden bedingt selbständig und sorgen für die inhaltliche Arbeit.
- Es gibt Ältestenkreise *und* einen Kirchengemeinderat.

Kirchengemeinden fusionieren zu einer Einheit

- In einer Kirchengemeinde wird alles gemeinsam geregelt.
- Es braucht nur noch ein Entscheidungsgremium, Ausschüsse und lokale „Gemeinde-Teams“ sind möglich.
- Berufung von Hauptamtlichen, inhaltliche Schwerpunkte und Einsatz von Ressourcen sind flexibel zu gestalten.

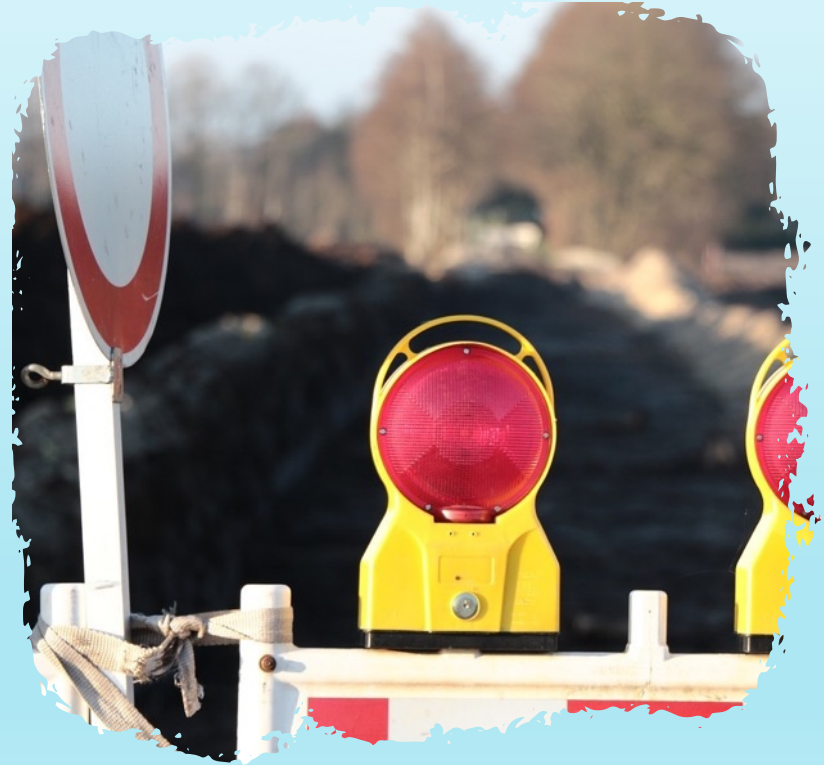
Hindernisse & Anfragen

Identifikation

Eigenständigkeit als hoher Wert,
Angst vor Identitätsverlust
Ehrenamtliches Engagement über
die eigene Gemeinde hinaus?

„Lokalpatriotismus“

„historische“ Abgrenzungen,
Umdenken braucht Zeit



Vermögen teilen?

gemeinsam Gebäude
unterhalten – was ist gerecht?
Für die Schulden der
Nachbargemeinde aufkommen?

Wege & Mobilität

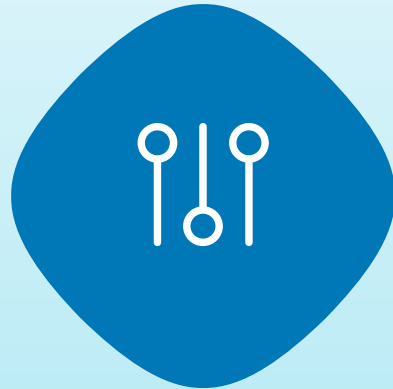
Für Kinder & ältere Menschen oft
ein Problem, kaum öffentliche
Verkehrsmittel auf dem Land
Mentalitätsfrage:
„Kirche muss fußläufig sein!“

Was spricht für eine Vereinigung von Kirchengemeinden?



Verantwortung bündeln!

- rechtliche und finanzielle Aufgaben gemeinsam wahrnehmen
- Organisatorisches effizient gestalten
- Zusammenarbeit mit dem VSA gebündelt



Aufwand reduzieren

- Gremienarbeit bündeln
- Haushaltsplan, Kasse, Buchhaltung Personalverwaltung
- Büro & Technik
- mehr Kapazität für inhaltliche Arbeit



Ressourcen flexibel einsetzen

- Berufungen von Hauptamtlichen in die Kirchengemeinde
- Schwerpunkte bilden & finanzieren
- Gebäude gemeinsam unterhalten
- ...



sich gegenseitig stärken

- Mitarbeitende unterstützen sich gegenseitig
- als größere Einheit wahrgenommen werden
- Verhandlungen mit Kommunen etc.
- ...



Öffentlichkeits-Arbeit

- gemeinsamer Auftritt nach außen
- ggf. professioneller, sichtbarer
- ...

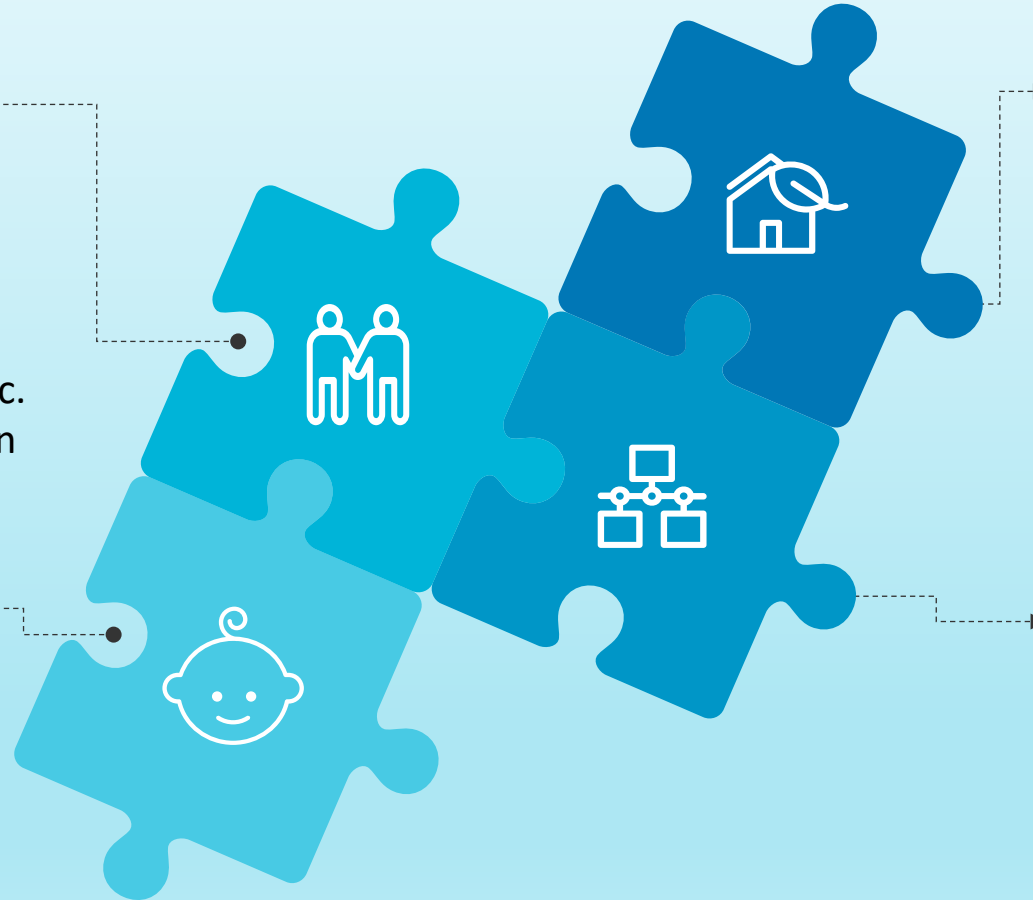
Welche konkreten Vorteile hat die Vereinigung?

Personal – flexibel einsetzbar

- Berufung auf die Kirchengemeinde: die Dienstgruppe ist gemeinsam verantwortlich; keine vakanten Gemeinden
- Sekretär*innen, Hausmeister*innen, etc. können an allen Orten arbeiten - nur ein Arbeitsvertrag /eine Steuerkarte.

Kindertagesstätten

- Personal kann sich einfach gegenseitig vertreten
- gemeinsame Verwaltung
- gemeinsamer Auftritt gegenüber der Kommune



Gebäude unterhalten

- Gemeinsam genutzte Gebäude können gemeinsam finanziert werden
- Keine rechtlichen und steuerlichen Probleme

Verwaltung & Gremien

- Haushalt, Rechnungsführung, Archivierung ... gemeinsam bearbeiten – weniger Aufwand!
- weniger Gremienzeit bei klaren Strukturen

Sensible Aspekte für Entscheidung und Umsetzung



Beteiligung & Öffentlichkeit

- Entscheidung nicht ohne Beteiligungsprozess
- Diskussion Raum geben, Umgang mit Widerstand
- gut geplante Öffentlichkeitsarbeit!



Mitarbeiter*innen

- haupt- & ehrenamtliche Mitarbeiter*innen früh informieren & beteiligen
- gut abstimmen mit VSA!
- übergreifenden Einsatz von Hauptamtlichen klären



Gremien

- Wie viele Gremien kann & will man besetzen?
- Was soll wo beraten und entschieden werden?



Finanzen & Ressourcen

- Finanzielle Situation gegenseitig offenlegen
- Klärung von Vermögen – was wird jeweils eingebracht?
- Verknüpfung mit Gebäude-Verantwortung

Arbeit am gemeinsamen Dach

**Glaube verbindet –
ein neues „Wir“ entsteht!**

Miteinander feiern,
nicht nur Gottesdienst

Glauben teilen
und sich gegenseitig beschenken

Einander ergänzen und stärken
in der Gemeindegemeinschaft

Identität geht nicht verloren,
wenn Gemeinsames wächst



**Offen miteinander reden –
auch übers Vermögen!**

Vertrauen haben und die Fakten
offenlegen:

- Wer bringt was ein?
- Wer hat welche Lasten?

Wünsche und Bedenken
aussprechen!

Wo legen wir zusammen?
Was bleibt separat?

unter bestimmten Bedingungen
können Zweckbindungen
festgelegt werden!

5 Schritte auf dem Weg zur Fusion



Willensbildung in der Leitung

- Die Kirchengemeinderäte prüfen die Optionen.
- Sie beschließen, Fusion als Option zu prüfen bzw. eine Fusion anzustreben.
- Sie vereinbaren einen Rahmen zum Vorgehen (u.a. Arbeitsgruppe) und einen ersten Zeitplan
- Sie suchen evt. externe Begleitung/Beratung

Information & Entwurf

- Informationen sammeln zu Ausgangslage, juristischen Regelungen etc.
- Beratung durch EOK & VSA Vorgehen abstimmen
- ggf. Klärung: Streben wir eine Fusion an?
- als Arbeitsgrundlage: ersten Entwurf mit grobem Zeitplan erstellen

Beteiligung

- Beteiligung organisieren: Mitarbeitende, Gemeinde
- auf Widerstände einstellen, gut aufnehmen
- transparente Information & Kommunikation untereinander & in die Gemeinden
- Klärung: Wann gehen wir in die Öffentlichkeit? Wie?

Konzept

- Aus dem Prozess heraus wird das finale Konzept entwickelt und mit dem EOK abgestimmt.
- Zeitplanung zur Umsetzung
- Prüfung der notwendigen Maßnahmen, Stolpersteine identifizieren
- Gemeinden einbinden und Öffentlichkeitsarbeit

Beschluss & Umsetzung

- Beschluss durch die beteiligten Kirchengemeinderäte; Beschluss Landeskirchenrat
- Umsetzung in Kooperation mit EOK, VSA etc.
- **Fusion festlich begehen!**
- „Einüben“ der neuen Struktur einplanen – nicht alles klappt auf Anhieb

Was hilft im Fusions-Prozess?

Kommunikation – miteinander reden!

- Persönliche Kontakte pflegen, Chancen sehen und kommunizieren!
- bestehende Kooperationen wahrnehmen und ausbauen
- Begegnungsräume und -gelegenheiten schaffen auf allen Ebenen
- Klärung Zuständigkeiten: Ansprechpartner*innen, Aufgaben und Befugnisse der Arbeitsgruppe
- Alles auf den Tisch! Auch schwierige Punkte offen ansprechen
- Unterschiedliche Kommunikations-Formate, nicht nur „Sitzung“!
- Sich nicht auf die „aktiven Widerständler“ konzentrieren, sondern um die „unentschlossene Mehrheit“ werben



Prozess-Begleitung: Gemeindeberatung

- Prozessplanung: Wie gehen wir vor? Wie kommen wir zu Entscheidungen?
- Beteiligung planen und Veranstaltungen moderieren
- Prozessstand und Ziele immer wieder reflektieren, um ggf. nachsteuern zu können

Abstimmung mit VSA & EOK

- Informationen einholen: rechtlicher Rahmen, formales Vorgehen, Details zu Finanzen, Arbeitsverträgen etc.
- Beratung in der Durchführung: Worauf ist zu achten? Wer beschließt bzw. genehmigt was?

Ansprechpartner*innen

Allgemeine Fragen:

- Kernteam ekiba2032: Daniel Völker - Daniel.Voelker@ekiba.de
- Kernteam ekiba2032: Florian Hahnfeldt - Florian.Hahnfeldt@ekiba.de

Fragen zur Prozessbegleitung:

- Gemeindeberatung: Matthias Hantke - gemeindeberatung@ekiba.de

Fragen zur formalen Durchführung:

- Personalreferat: Jörg Augenstein - joerg.augenstein@ekiba.de
- Rechtsreferat: Gerd Heydebrand - gerd.heydebrand@ekiba.de

Fragen zu Arbeitsverträgen, Finanzen, Kitas, etc.:

- Ihr zuständiges **Verwaltungs- und Serviceamt!**

Warum Kooperation? Was ist der Mehrwert?

keine Gewinner & Verlierer

Nicht nur Pfarrstellen streichen,
sondern Veränderung für alle
Ansprechpartner vor Ort
und Arbeit für die ganze Gemeinschaft.

evangelisch & solidarisch

Kirche ist mehr als
„meine“ Gemeinde!
miteinander feiern und teilen



entlastend

Es müssen nicht alle alles machen!

Wir müssen Dinge lassen:

- Raum schaffen für gute Arbeit
- Schutz vor Überlastung.

bereichernd

- Gute Ideen im Miteinander
- Gaben der anderen nutzen können
- Mehr Vielfalt im kirchlichen Leben
- neue Chancen auch für die, die jetzt nicht da sind!

Kooperationsräume – Dienstgruppe & 3 Optionen

A

Überparochiale Dienstgruppe

Zusammenarbeit der Hauptamtlichen
lokale & regionale Zuständigkeit,
verbindlich, arbeitsteilig
gilt ab 2024 bzw. Beschluss BKR
muss weiterentwickelt werden,
um z.B. Stellenberufung in den
Kooperations-Raum zu ermöglichen



Fusion / Vereinigung

Kirchengemeinden schließen
sich zu einer KG zusammen
als Pfarrgemeinden können sie
bedingt selbständig bleiben



1

2

Gemeindeverband

eigener Rechtsträger;
Gemeinden bleiben selbständig
Zusammenarbeit wird
individuell definiert
erst ab einer bestimmten
Größe möglich und sinnvoll



Vernetzungsraum

Experimentierfeld
Raum für neue Ideen
Maximale
Gestaltungsmöglichkeit
Rechtsträgerschaft muss
geklärt werden



3

Kooperationsräume – Optionen

Überparochiale Dienstgruppe

Dienstgruppe ist ab 2024 gesetzt und durch eine Rechtsform zu ergänzen

Entscheidung für eine der Rechtsformen mögl. bis Ende 2025, Umsetzung danach



Zusammenarbeit der Hauptamtlichen;
lokale & regionale Zuständigkeit,
verbindlich, arbeitsteilig

einige Bereiche gesetzt durch RVO (neu)

Darüber hinaus schriftliche Vereinbarung
und gemeinsamer Ausschuss / Sitzungen
der beteiligten Gemeinden



Vereinigung / „Fusion“

Kirchengemeinden schließen sich zu einer Kirchengemeinde zusammen

Stellen: Berufung in eine KG möglich
als Pfarrgemeinden können sie bedingt selbständig bleiben

auch innerhalb eines Verbandes möglich

RVO Landeskirchenrat erforderlich (im Benehmen)

Beratung durch den EOK

Vereinigung möglichst vor Verbands-Lösung



Gemeindeverband

eigener Rechtsträger, zB. Gebäude können gemeinsam verwaltet & finanziert werden

Gemeinden bleiben selbständig,
Stellen: Berufung in den Verband möglich!

Zusammenarbeit wird individuell definiert

Beratung und Zustimmung durch EOK erforderlich

Zielgröße: 5 hauptamtl.
Mitarbeitende nach 2036,
Kernthemen delegiert



Vernetzungsraum

Experimentierfeld
Raum für neue Ideen

Maximale Gestaltungsmöglichkeit

Rechtsträgerschaft muss geklärt werden

Beratung und Zustimmung durch EOK erforderlich

Entwicklungsstadium, bis eine passende Rechtsform gefunden ist

Erfolgsfaktoren



verbindlich

- klar geregelt
- transparent



arbeitsteilig

- nicht mehr alle alles machen
- Qualität vor Quantität



effizient

- Entscheidungs-Strukturen
- Standards, Verfahren



ressourcenschonend

- Überforderungen vermeiden
- Reduktion umsetzen